



MITTEILUNGEN

AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREIN
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



18. Jahrgang

Jänner 1988

Folge 1

J A H R E S H A U P T V E R S A M M L U N G

Am 27. November 1987 fand im Großen Saal des Landeskulturzentrums Ursulinenhof in Linz die diesjährige Hauptversammlung statt.

In seinem Bericht gab der Präsident Hon.-Prof.Dr.Kurt Holter einen Überblick über die im abgelaufenen Jahr geleisteten Arbeiten, die neben der Herausgabe der beiden Jahrbücher die Neubearbeitung des historischen Ortsnamenbuches und die vom Verein initiierte, ideell und finanziell unterstützte Bearbeitung der Handschriften des Stiftes Kremsmünster umfassen. Die erst vor zwei Wochen erfolgte Auslieferung der von Johannes Wunschheim zusammengestellten öö. Bibliographie konnte mit Genugtuung und Stolz vermerkt werden. Ferner berichtete Prof. Holter über die vom Verein angeregte und vom Öö. Landesmuseum durchgeführte archäologische Grabung in Micheldorf.

In einer Gedenkminute wurde der verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht. Besonders schmerzlich ist der Verlust des langjährigen Mitgliedes und eifrigen Verfassers historischer Aufsätze für das Jahrbuch Prof.Dr.Rudolf Ardelt.

Nach dem Bericht und der Entlastung des Kassiers und des Präsidiums hielt Univ.-Prof.Dr.Siegfried Haider den Festvortrag "Das Werden des Landes Oberösterreich". In äußerst anschaulicher und prägnanter Weise wurden die interessierten Zuhörer mit der komplizierten Entstehungsgeschichte unseres Bundeslandes über Jahrhunderte hinweg vom 10./11. Jh. bis zum 20. Jh. vertraut gemacht. Prof. Haider verstand es vorzüglich, "trockene" historische Materie lebendig, übersichtlich und einprägsam darzustellen.

Anschließend lud der Verein zu einem geselligen Beisammensein ein.

A u s d e m V e r e i n

N e u b e i t r i t t Wir begrüßen unser neues Mitglied
Josef Jochen Neunteufel, Kaufmann, Linz.

T o d e s f ä l l e Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder
Prof. Hans Gerstmayr, Mauthausen; Karoline Jelinek, OSR i.R.,
Linz; Dr. Walter Pichler, Facharzt für Orthopädie, Linz; OSR
i.R. Mariella Smolka, Linz.

E X K U R S I O N S B E R I C H T E

Landeskundliche Exkursion in das Trentino (10.-13.9.)

Während das deutschsprachige Südtirol ein heute häufig auf-
gesuchtes Reiseland ist, kennen den italienischen Teil Tirols
die meisten Reisenden nur von der Autobahn aus. Gerade dieses
wenig bekannte Welschtirol war das Ziel unserer Fahrt, die
von wHR Dr. A s s m a n n bestens vorbereitet und ausgezeichnet
durchgeführt wurde.

Die Einstimmung auf diese Fahrt brachte die Anreise über die
Dolomitenstraße, Fassa-, Fleims- und Cembratal.

Caldonazzo, seit dem 15. Jh. Sitz der Familie Trapp, erwies
sich als idealer Mittelpunkt, von dem aus strahlenförmig die
vielen landschaftlichen Schönheiten - die Erdpyramiden von
Segonzano, die Sarcaschlucht oder der Ledrosee - und die kunst-
und kulturhistorischen Denkmäler aufgesucht wurden: In Storo
die südlichste dem hl. Florian geweihte Pfarrkirche, in Cava-
lese der Palast der Talgemeinschaft, in Montagnaga de Pine
Wallfahrtskirche und Erscheinungsort, in Riva die Wasserburg
der Skaliger, in Trient vor allem der Vigiliusdom neben den
zahlreichen sonstigen Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Oft aber war das Ziel ein kleines Kirchlein abseits der
großen Verkehrsstraßen, die Friedhofkapelle von Pinzolo mit
dem berühmten Totentanzfries, die Wandmalereien an den Außen-
wänden des Antoniuskirchleins in Pelugo oder das im Inneren
vollständig, außen an der Stirnwand mit Fresken bedeckte
St.-Rochus-Kirchlein in Volano.

Den Abschluß bildete die Besichtigung des reichhaltigen Volks-
kundemuseums im ehemaligen Augustinerkloster San Michele
all'Adige, knapp südlich der Salurner Klause.

Immer wieder wurden wir daran erinnert - etwa durch die
noch erhaltene alte Ortstafel in Caldonazzo - daß dieses
südlichste Stück Tirols noch bis 1918 ein Teil Österreichs
war.

E.S.

Wichtiger Hinweis

-

wichtiger Hinweis

-

wichtiger Hinweis

In Zusammenarbeit mit unserem Verein ist soeben im OÖ. Landesarchiv die

Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 1981—1985

bearbeitet von unserem Mitglied Johannes Wunschheim, zum Preis von S 350,--, erschienen.

Für jeden, der sich mit oberösterreichischer Geschichte befaßt, ist dieses Werk eine wertvolle Hilfe.

Die BIBLIOGRAPHIE ZUR OÖ. GESCHICHTE ist ab 1935 lückenlos erhältlich, und zwar:

1935 - 1948	bearb. von Eduard Straßmayr,	S	96,--
1949 - 1954	bearb. von Eduard Straßmayr,	S	84,--
1954 - 1965	bearb. von Alfred Marks,	S	336,--
1966 - 1975	bearb. von Johannes Wunschheim	S	430,--
1976 - 1980	bearb. von Johannes Wunschheim	S	310,--

Unsere Mitglieder erhalten, wie bisher, 25 % Rabatt !!!!!
=====

Im OÖ. Landesarchiv ist auch der erste Band einer neuen zeitgeschichtlichen Reihe erschienen:

Quellen zur Geschichte Oberösterreichs im 19. und 20. Jahrhundert

Der von Harry Slapnicka und Gerhart Marckhgott herausgegebene
Band 1 befaßt sich mit dem

AUFBAU DER DEMOKRATIE

"Politik und Verwaltung Oberösterreichs 1861 - 1918"

Auszüge aus Akten, Dokumenten, Protokollen, Gesetzen und Memoiren ergeben ein lebendiges Bild Oberösterreichs in der Schlußphase der Habsburger Monarchie, aus einer Zeit, da hier die Demokratie auf- und ausgebaut wurde. Die sorgfältig ausgewählten und reizvoll zu lesenden Quellen ergänzen sehr wirkungsvoll die schon vorliegende Gesamtdarstellung dieses Zeitraumes.

Aus dem Inhalt: Das Land, seine Verwaltung und sein Landtag.
Wahlrecht im Ausbau.
Das Land und das Kaiserhaus
Minderheiten-Diskussion ohne Minderheit.
Von den Liberalen zu den Nationalen.
Vom Katholischen Volksverein zu den Christlich-
sozialen.
Sozialisten zwischen Lassalle und Marx.

Bestellungen bitte richten an:

OÖ. Landesarchiv
Anzengruberstraße 19
A-4020 L i n z

Ich bestelle als Mitglied des Musealvereins mit 25 % Rabatt:

Exemplare BIBLIOGRAPHIE ZUR OÖ. GESCHICHTE a S 350,--
Exemplare AUFBAU DER DEMOKRATIE a S 150,--

N a m e

A n s c h r i f t

Datum

U n t e r s c h r i f t

Wallfahrt im Wandel (29.9.)

Bei diesem gut besuchten Vortrag gab Prof. Dr. F o c h l e r gemäß der Ankündigung in unserem Mitteilungsheft 3/87 eine anschauliche Einführung zur Exkursion "Goldener Samstag".

Goldener Samstag (3.10.)

Begünstigt von strahlendem Wetter konnten wir feststellen, daß das Brauchtum vom "Goldenen Samstag" noch äußerst lebendig ist. Prof. Dr. F o c h l e r berichtete während der Fahrt über Entstehung und Pflege unserer einzelnen Teilziele und wußte immer wieder Unbekanntes zu erklären. Verflechtungen uralten "heidnischen" Volksglaubens mit christlichem Gedankengut traten zutage.

In Adlwang kamen wir gerade noch vor Ankunft der Pilger zurecht, um die von Herzog Odilo (Ortsname!) zunächst als Adelssitz gegründete Kirche zu besuchen und das im Presbyterium hängende Ölbild zu betrachten, das Blut geschwitzt haben soll. Der ganze Ort war von fröhlichem Kirtagstreiben erfüllt. Ein nahegelegenes kleines - salzhaltiges - "Wunderbrünnl", in dem Gläubige vertrauensvoll ihre Augen waschen, soll erstaunliche Heilungen vermittelt haben.

Über zahlreichere kleinere Kirchen (St. Blasien mit seiner Wallfahrt gegen Halskrankheiten; Heiligenleiten, wo einst Roß und Rind durch die Kirche geführt wurden; Sierning und Sierninghofen, von wo sich ein kurzer Blick auf Christkindl bietet; St. Peter in der Au) ging's hinauf zum hochgelegenen St. Michael. Bruckbach mit einem herrlichen Rundblick über die frühherbstliche Landschaft.

In Waidhofen an der Ybbs erklimmen wir über 102 Stufen den Stadtturm, der 1535-42 auf ein vorhandenes älteres Fundament gesetzt wurde und bis in den 2. Weltkrieg Domizil eines Türmerpaares war, zu dessen Aufgaben u.a. die Feuerwache zählte. Dir. Almer, Kustos des im Turme aufgebauten Museums, demonstrierte anhand von Sammlungsstücken und an Ausblicken aus den Fenstern Lage, Entstehung und Geschichte der Stadt, die in ihrem geschlossenen Kern geradezu idyllisch anmutet. Bausünden des 20. Jh. beschränken sich glücklicherweise auf den Vorstadtbereich.

A.M.

Auf den Spuren Anton Bruckners (6. bzw. 10.10.)

Nach seinem von zahlreichen Lichtbildern untermalten Vortrag vom 6.10. über Anton Bruckner als begeisterten Lehrer führte Dr. Franz Z a m a z a l am 10.10. zu den wichtigsten Wirkungsstätten des Meisters in unserem Lande. Die Exkursion war voll von Überraschungen. Schon den ehemaligen Schulraum in Hörsching hatte noch niemand gesehen. Heute ist er ein Wohnraum der Mesnerin. Unvorstellbare Zustände: Ein Teil der Schüler mußte stehen, so wenig Platz war vorhanden! Nach der Pause wurde gewechselt. Auch in Ansfelden eine Überraschung: Die Brucknergedächtnisstätte, sein Geburtshaus, soll zu einer attraktiven "Show" umgestaltet werden. (Man hörte aus dem Publikum das Wort "Verunstaltung"!). Höchst erfreulich dann der Besuch in St. Florian, wo uns Prof. DDr. Rehberger nicht nur wertvolle Manuskripte zugänglich machte, sondern auch den nie gezeigten Wohnraum Bruckners öffnete, der wieder eingerichtet werden soll. Nach dem Besuch von Gedächtnisraum und Sarkophag ging es über Enns nach Krönstorf. Die Ausstellung im Schulzimmer war noch nicht fertig. Herr Nowotny (Leiter des örtlichen Brucknerbundes) zeigte uns aber Bruckners Geige und erfreute mit einem Orgelvortrag in der Pfarrkirche - einem Modellbau für St. Stephan in Wien - und zeigte der Öffentlichkeit unbekanntes Schätze, natürlich

wieder Bruckner'sche Manuskripte. Am Wohnort von Bruckners Mutter, Neuzeug, vorbei ging es zur Endstation: Kremsmünster. Prof. Dr. Mandorfer führte persönlich durch die Kirche und zeigte - von ausführlichen Erläuterungen begleitet - wertvolle Bruckner'sche Autographen.

Wenn von einem wohlgelungenen Tag gesprochen werden soll, dann dürfen drei Dinge nicht vergessen werden: Die zwei Orgelimprovisationen von Frau Patzelt, das stets freundliche Entgegenkommen des Postfahrers Heindl und der strahlende Spätsommertag. ©

Tu

Hadschi Loja (13.10.)

Wer hätte gedacht, daß Hadschi Loja als historische Persönlichkeit so wohl belegt aus den Archiven erstehen könnte? Daß diese vielzitierte und doch legendenumwobene Gestalt sogar im Bilde festgehalten und uns im 20. Jahrhundert höchst lebendig gegenüber treten würde? Ein eben so fesselnder wie heiterer Abend wurde hier von Frau Dr. Liselotte Schläger gestaltet.

G.Z.

Die Landeshauptleute seit 1861 (27.10.)

Prof. Dr. Harry Slapnicka ist die Geschichte des Landes Oberösterreich seit der Mitte des 19. Jh. wie kaum einem anderen geläufig; er war daher der ideale Vortragende für diesen Abend. Es war zu bewundern, wie trefflich es ihm gelang, die einzelnen Landeshauptleute als Politiker und als Menschen und Mitbürger zu skizzieren und ihre wichtigsten Verdienste um das Land herauszustellen. Seine fundierten Vergleiche der Landeshauptleute nach Herkunft, Werdegang, Alter und Funktionsdauer brachte zusätzliche wertvolle Informationen.

E.P.

Urfahrner (3.11.)

Der Vortrag Sr. Dr. Wachs über bedeutende Urfahrner war überaus anschaulich, weil er eingangs eine Fülle von Dias über das alte Urfahr zeigte, um den Zusehern nahezubringen, wie klein Urfahr vor noch nicht all zu langer Zeit gewesen ist und trotzdem so manche berühmte Persönlichkeit herausgebracht hat. Bei den anschließend vorgestellten Persönlichkeiten dominierten bildende Künstler wie Johann Baptist Reiter und Clemens Brosch, während andere Urfahrner aus Zeitmangel eher im Hintergrund bleiben mußten.

E.P.

Das Bistum Linz im Spiegel seiner Bischöfe (10.11.)

Anhand kurzer, mitunter anekdotischer Beispiele wurde die Reihe der Linzer Bischöfe durch Univ.-Prof. Dr. Zinnhöbeler äußerst lebendig dargestellt. Der Innviertler Dickschädel wird uns ebenso in Erinnerung bleiben wie der hartnäckige Schöpfer des Mariendomes.

G.Z.

Oberösterreichische Heilige auf Münzen und Medaillen (17.11.)

Dr. H. D. Dimt machte uns, unterstützt von reichem Bildmaterial, mit noch ins Mittelalter zurückreichenden Gebräuchen um Münzen und Medaillen als Schutz- und Heilsbringer vertraut. Selbst das ach so aufgeklärte 20. Jh. konnte diesen "Aberglauben" nicht brechen.

G.Z.

U N S E R E N Ä C H S T E N V E R A N S T A L T U N G E N
Organisation: Konsulent Emil Puffer

Oberösterreichische Landesausstellung 1988
"DAS MÜHLVIERTEL - NATUR, KULTUR, LEBEN"

Die oberösterreichische Landesausstellung 1988, die von Mai bis Oktober im Renaissanceschloß Weinberg bei Kefermarkt zu sehen sein wird, steht unter dem Titel "Das Mühlviertel - Natur, Kultur, Leben" und entwirft ein facettenreiches Porträt eines Natur- und Kulturraumes, der zu den interessantesten Gebieten Mitteleuropas gezählt werden kann.

Anhand des für das Mühlviertel charakteristischen Granitgesteines wird die "sanfte" Erschließung und Nutzung der Natur durch den Menschen gezeigt, eine Entwicklung, die sich kaum anderswo eindringlicher darstellen läßt und die in sämtlichen Themenkreisen der Ausstellung anklingen soll: Das Bild des Landes in Vergangenheit und Gegenwart, Geschichte und Sozialgeschichte von den prähistorischen Funden bis zur Zeit nach dem 2. Weltkrieg, Tier- und Pflanzenwelt mit vier einprägsamen Biotopen, der Kunstbezirk Mühlviertel von der Romanik bis zu den Künstlern unserer Zeit sowie das weite Feld der Volkskunde, in dem das traditionsreiche Handwerk des Mühlviertels, ausgehend von den Rohstoffen Flachs, Lein, Holz und Glas gleichermaßen anklingt.

Als Vorbereitung für diese Thematik bietet der OÖMV folgende Vorträge von Mitarbeitern der Landesausstellung an:

19. Jänner 1988 (Dienstag)

Natur und Landschaft des Mühlviertels

Vortragender: wHR Univ.-Doz.Dr.Hermann K o h l

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Konferenzsaal im 1. Stock, 18,30 Uhr

2. Februar 1988 (Dienstag)

Historisch-politische Entwicklung des Mühlviertels

Vortragender: Univ.-Prof.Dr.Siegfried H a i d e r

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Konferenzsaal im 1. Stock, 18,30 Uhr

16. Februar 1988 (Dienstag)

Siedlungsentwicklung und Siedlungsgeschichte des Mühlviertels

Vortragender: Dr.Gunter D i m t

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Kleiner Saal im 2. Stock, 18,30 Uhr

1. März 1988 (Dienstag)

Burgenlandschaft Mühlviertel

Vortragender: DI Arch.Günther K l e i n h a n n s

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Kleiner Saal im 2. Stock, 18,30 Uhr

15. März 1988 (Dienstag)

Gotik und Neugotik im Mühlviertel

Vortragender: Dr.Bernhard P r o k i s c h

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, Kleiner Saal im 2. Stock, 18,30 Uhr

Außer dieser Einstimmung für die öö. Landesausstellung bieten wir unseren Mitgliedern folgende Veranstaltungen an:

5. Februar 1988 (Donnerstag)

"Schatzfund" von Weißenburg in Bayern

Die Aufdeckung des größten "Schatzfundes" auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland wird wir oft in solchen Fällen - dem Zufall verdankt: Ein Weißenburger Hobby-Gärtner war beim Anlegen eines Gemüsebeetes in seinem Garten auf einige Bronzegefäße gestoßen, die seine Neugierde weckten. Als dann beim Tiefergraben außer Bronzeschalen und Eisengegenständen auch Statuetten und Silbervotivplatten zum Vorschein kamen, stand die Sensation fest: Der Traum von einem "Römerschatz" war zur Wahrheit geworden. Elf Votivbleche, 17 Statuetten von Göttern, Figuren und Geräteteile, vier Paraderüstungsteile, Bronzegefäße, Beschläge und Eisengeräte bilden einen Fundkomplex, der als Tempelinventar gedeutet wurde. Noch blieb das weitere Schicksal des "Schatzes" ungewiß. Durch Verfügung des Bayrischen Kulturministers gelang es schließlich, den Fund für die Prähistorische Staatssammlung in München im Jahre 1980 zu erwerben. Eine Auswahl, die dem Stadtmuseum Nordico in der Zeit vom 29.1. - 28.2.1988 leihweise zur Verfügung gestellt wird, soll von der Qualität des "Schatzfundes" überzeugen.

Führung: Univ.-Doz.Dr.Erwin M. R u p r e c h t s b e r g e r

Ort und Zeit: Nordico, 14,00 Uhr

24. März 1988 (Donnerstag)

29. Linzer Spaziergang: Führung durch die Geschichte von Linz

Das Archiv der Stadt Linz betreut im Neuen Rathaus einen großen Ausstellungsraum, in dem derzeit eine Überblicksausstellung zur Geschichte von Linz und Urfahr zu sehen ist. Anhand vieler wertvoller Exponate wird versucht, die Entwicklung der Stadt Linz nicht nur in rein historischer, sondern auch in kultureller, wirtschaftlicher und technischer Hinsicht darzustellen.

Führung: Archivdirektor SR Dr.Fritz M a y r n o f e r

Ort und Zeit: Haupteingang des Neuen Rathauses, 15,00 Uhr

8. April 1988 (Freitag)

30. Linzer Spaziergang: Der Linzer Freinberg

Auf dem Linzer Hausberg wird unter anderem das Jesuitenkloster, seine Kirche und auch die Gartenanlagen besichtigt, anschließend auf der Kuppe des Freinberges die Parkanlagen begangen und dabei den wenig bekannten vorgeschichtlichen Vorteidigungswällen besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

(Je nach Witterung kann der Schwerpunkt auf die Kunstwerke oder das Freigelände gelegt werden!).

Führung: SR Dr.Georg W a c h a

Ort und Zeit: Eingang zur Maximilianskirche (Freinbergstraße), 15,00^h

V O R S C H A U

ACHTUNG! Wir möchten mit der Bekanntgabe dieser Planung lediglich unseren Mitgliedern ihre private Termingestaltung erleichtern; ANMELDUNGEN für die nachstehenden Fahrten können erst n a c h E r s c h e i n e n von Heft 2/1988 unserer "Mitteilungen" entgegengenommen werden!

Das Herzstück des Innviertels mit dem Volkskundehaus Ried
(Prof.Dr.Fochler; 22. April)

Bekannte und unbekannte Kostbarkeiten der Wiener Innenstadt
(Dr.Schultes; 29. April)

Landeskundliche Exkursion in Wald- und Weinviertel
(SR Dr.Wacha; 6.-8. Mai)

Burgenlandschaft Mühlviertel I (Unteres Mühlviertel)
(Arch.DI Kleinhanns; 28. Mai)

Lavanttal - Südsteiermark - südliches Burgenland
(SR Dr.Wacha; 2.-5. Juni)

Oö. Landesausstellung im Schloß Weinberg
(Dr.H.Dimt; 10. Juni)

Wichtige Mitteilung für unsere Mitglieder:

Nach Weihnachten beginnt der Bürobetrieb wieder am 12. Jänner.
Während der Semesterferien bleibt das Büro zwischen 9. und 12.
Februar für den Parteienverkehr geschlossen.

B E I T R I T T S E R K L Ä R U N G

N A M E

B E R U F

A D R E S S E

Ich trete dem Oö. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde
als Mitglied bei.

Datum

Unterschrift

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich \(früher bis 2013: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein\)](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [18_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein 1988/18/1 1-10](#)